

## Kleine Anfrage Paul Dubacher, Seedorf, zum Tourismus in Uri; Antwort des Regierungsrates

Im Zusammenhang mit dem Besucher-Zentrum beim Nordportal des Gotthard-Basistunnels ersucht Landrat Paul Dubacher, Seedorf, den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. *Ist der Regierungsrat der Ansicht, dass im Tourismus längerfristig die grössten Chancen für den Kanton Uri liegen?*

Der Regierungsrat ist der Auffassung, dass im Tourismus grosse Chancen für den Kanton Uri liegen. Ob der Tourismus die "grössten" Chancen beinhaltet, ist nicht zu beantworten. Der Regierungsrat sieht neben dem Tourismus beispielsweise auch im Cluster "Verkehr" sowie bei der Industrie und den KMU ebenfalls Potenziale für die Zukunft des Kantons Uri.

Der Tourismus im Kanton Uri ist in einer Umbruchphase. Im Vordergrund steht der Aufbau von effizienten, optimal aufeinander abgestimmten und tragfähigen Strukturen. Ansätze zur Verbesserung der unbefriedigenden Situation im Tourismus und zur entsprechenden Professionalisierung sind vorhanden (Tourist Info Uri, Uri Gotthard Tourismus, Verkehrsbüros in Andermatt und Seelisberg). Zentral dürfte für die Zukunft sein, dass Uri authentische touristische Produkte entwickelt, kommuniziert und vermarktet, welche sich - saisongerecht - am Markt orientieren und auf den Stärken und Besonderheiten des Kanton Uri aufbauen.

2. *Sollte mit Blick auf die Zukunft nicht ein zentrales Urner Portal für den Tourismus geschaffen werden, und wäre es daher nicht sinnvoll, das geplante Visitorcenter bei der Gotthardraststätte zu bauen?*

Grundsätzlich steht mit dem geplanten Besucher-Zentrum nicht die Schaffung eines zentralen Urner Portals für den Tourismus im Vordergrund, sondern die kosteneffiziente und koordinierte Erbringung von marktgerechten touristischen Leistungen. Damit besteht die Möglichkeit zur Koordination und Kooperation von Tourist Info Uri, der Info-Stelle der Gotthardraststätte A2, der Verkehrsbüros in Seelisberg und Andermatt und des Besucher-Zentrums.

Der Regierungsrat kann die Auffassung des Fragestellers teilen, wonach es Gründe gibt, das Besucher-Zentrum des Gotthard-Basistunnels in unmittelbarer Nähe der Gotthardraststätte zu erstellen. Dem Standortentscheid, welcher aber schon vor geraumer Zeit gefallen ist, liegen folgende Überlegungen zugrunde:

- Es handelt sich um ein Besucher-Zentrum für den Gotthardbasistunnel und nicht um ein Autobahn-Besucher-Center oder ein Tourismus-Center.
- Der Kanton Uri realisiert das Besucher-Zentrum nicht autonom, sondern in enger Zusammenarbeit mit der AlpTransit Gotthard AG (ATG) und in Koordination mit dem Besucher-

Zentrum beim Süd-Portal des Gotthard-Basistunnels.

- Hauptziel und von grosser Bedeutung für die langfristige Attraktivität des Besucher-Zentrums ist die unmittelbare Nähe zur Grossbaustelle, welche eine sinnliche Wahrnehmung der Bautätigkeiten durch die Besucherinnen und Besucher erleben lässt.
- Das Besucher-Zentrum wird unter einem Dach mit den definitiven Bahnbauten des künftigen Betreibers des Gotthard-Basistunnels erstellt, dies hat eine kostensenkende Wirkung bezüglich des finanziellen Engagements des Kantons.
- Bei der Realisierung des Besucher-Zentrums ist auch die Situation nach Fertigstellung des Gotthard-Basistunnels berücksichtigt.
- Das Besucher-Zentrum ist mittels öffentlichem Verkehr auf Schiene und Strasse zu erschliessen. Diese Erschliessung ist beim vorgesehen Standort sicher besser möglich als bei der Autobahnraststätte; zusätzlich ist der Autobahnanschluss optimal und kann den Anliegen des Fragestellers auch gerecht werden.

3. *Sollten für die Tourismusförderung im Kanton Uri nicht möglichst bald auch audiovisuelle Medien eingesetzt werden?*

Die Beantwortung der Frage, welche Medien für die Verbreitung von tourismusfördernden Botschaften zum Einsatz kommen sollen, hängt grundsätzlich von der konkret gewählten Kommunikationsstrategie ab. Dazu sind insbesondere folgende Elemente zu klären:

- Problemstellung/Zielsetzung
- Marktsegmentierung
- Zielgruppendefinition
- Produktmix
- Vertriebskanal
- Kommunikationszielsetzungen
- Finanzierungsmöglichkeiten / verfügbare Budgets

Obwohl die Bedeutung der audiovisuellen Medien für die Kommunikation eine immer grössere Rolle spielt, kann der Regierungsrat eine generelle Forderung nach diesen Medien für die Tourismusförderung im Kanton Uri aus den dargelegten Überlegungen nicht ableiten.

4. *Sollte der Regierungsrat in einer für die künftige Entwicklung des Kantons so überaus wichtigen Angelegenheit nicht die Führungsrolle übernehmen?*

Der Regierungsrat ist in Übereinstimmung mit dem Fragesteller der Auffassung, dass der Tourismus im allgemeinen und das Besucher-Zentrum im speziellen eine überaus wichtige Angelegenheit ist. Der Regierungsrat ist denn auch in den angesprochenen Aufgabenfeldern aktiv.

Die Budgetdiskussion während der Dezember-Session 2000 des Landrates rund um den Tourismus hat gezeigt, dass der Regierungsrat - soweit die Politik tangiert ist - eine Führungsrolle übernehmen will. Tourismus und dessen Entwicklung ist aber nicht primär Angelegenheit der Politik; der Tourismus bzw. die Vermarktung der touristischen Angebote muss von den Leistungserbringern getragen werden. Der Regierungsrat ist gewillt, die Bildung von geeigneten Strukturen für den Tourismus zu begleiten und zu unterstützen. Er bemüht sich günstige Rahmenbedingungen bereitzustellen (Passöffnungen, Ausländerbewilligungen, öV-Erschliessungen usw.) und sich subsidiär gemäss bestehender Gesetzgebung und im Rahmen der Budgets finanziell zugunsten des Tourismus im Kanton Uri zu engagieren. Der Regierungsrat legt aber in diesem Zusammenhang Wert auf die Feststellung, dass "Tourismus" primär eine Angelegenheit der Marktteilnehmer ist und die staatliche Mitwirkung nur eine subsidiäre sein kann.

Mitteilung an Mitglieder des Landrates; Mitglieder des Regierungsrates; Standeskanzlei; Direktionssekretariat Volkswirtschaftsdirektion und Volkswirtschaftsdirektion.

Im Auftrag des Regierungsrates  
Standeskanzlei Uri  
Der Kanzleidirektor